SCHACH

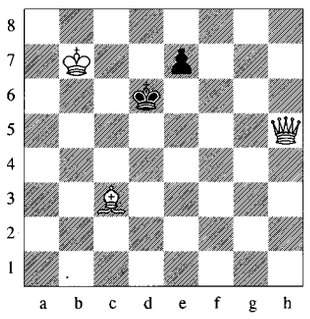
Sizilianisch (B 57)

Rogoff - Bertok Sarajevo blitz 1971

1. e4	c5
2. Sf3	Sc6
3. d4	cxd4
4. Sxd4	Sf6
5. Sc3	d6
6. Lc4	Db6
7. Sxc6!?	bxc6
8. 0-0	e6
9. Lg5	Dxb2 (Le7)
10. Df3	Sd7? (Db6)
11. Tfb1	Da3
12. Sd5!!	Da5
13. Da3!!	1:0

Anmerkungen zu:
13. Lehrreiche Blitzpartie für den jugoslawischen Meister Mario Bertok. Ken Rogoff, USA, geb. 1953, GM 1977, war ab 1980 nicht mehr am Brett zu finden. **(W. P.)**

Problem Nr. 1532



Vladimir Koshakin (RUS-Magadan), Urdruck.
Weiß setzt in 3 Zügen matt. (3+2)

Lösung Problem Nr. 1531
1.g5! fxg5 (1. ... Tb8, 2. Dxf6+ Kh7, 3. Df7+ Kh8, 4. g6!), 2. Lh5+ Kxh5, 3. Dh7+ Kg4, 4. Dh3+ Kf4, 5. Df3+ Ke5, 6. d4# **(W. P.)**

KURZ NOTIERT

Verivox

AP **BERLIN.** Der Online-Stromtarifrechner Verivox.de hat bei einer Untersuchung der Stiftung Warentest am besten abgeschnitten. Als einziger Internetvergleichsrechner für Strompreise bekam der Anbieter die Note „sehr gut“. Die Portale Tarifvergleich.de, Toptarif.de und Wer-ist-billiger.de bekamen von der Verbraucherorganisation die Note „gut“.

TELEFONTARIFE

Ortsgespräche: Montag bis Freitag

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Ct./Min.
7-12	01079	star79 T)	1,79
	01081	01081 T)	2,20
	01051	01051 Telecom T)	2,60
12-15	01019	freenetPhone T)	1,75
	01079	star79 T)	1,79
	01081	01081 T)	2,20
15-18	01079	star79 T)	1,79
	01081	01081 T)	2,20
	01051	01051 Telecom T)	2,60
18-19	01090	BT (Germany)	1,00
	01079	star79 T)	1,79
	01081	01081 T)	2,20
19-21	01013	TELE2	0,50
	01019	freenetPhone T)	0,95
	01070	Arcor	0,99
21-7	01013	TELE2	0,50
	01090	BT (Germany)	1,00
	01070	Arcor	1,48

Ferngespräche: Montag bis Freitag

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Ct./Min.
7-10	01067	Linecall T)	1,89
	01085	01085 T)	1,90
10-12	01086	OneTel T)	1,68
	01067	Linecall T)	1,89
12-14	01019	freenetPhone T)	1,60
	01086	OneTel T)	1,68
14-16	01075	01075	0,94
	01024	01024	1,00
16-18	01075	01075	0,94
	01086	OneTel T)	1,68
18-19	01074	tellfon	0,85
	01090	BT (Germany)	1,00
19-21	01013	TELE2	0,50
	01019	freenetPhone T)	0,90
21-23	01013	TELE2	0,50
	01024	01024	0,90
23-7	01013	TELE2	0,50
	01075	01075	0,84

Festnetz zu Handy: Montag bis Sonntag

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Ct./Min.
0-18	01027	DIALMEX T)	9,20
	01085	01085 T)	9,90
18-24	01027	DIALMEX T)	9,20
	01085	01085 T)	9,90

Günstige Call-by-Call-Anbieter ohne Anmeldung. Abrechnung im Minutentakt oder besser. Nicht alle Anbieter sind im Ortsnetz flächendeckend verfügbar. Teltarif-Hotline: 09 00 1 33 01 00 (1,86 Euro/Min. von T-Com, Mo-Fr 9-18 Uhr). Stand: 28. 08. T) Mit Tarifansage. Quelle: www.teltarif.de. Alle Angaben ohne Gewähr.

Frau Antje geht fremd

Künstlicher Käse erobert die Niederlande – Pampe mit Palmöl auf der Pizza

Von Helmut Hetzel und Ulrike Grafberger

DEN HAAG. Der Kuss ist ein Ritual. Jedes Jahr auf der Grünen Woche in Berlin verteilt die niederländische Käsebotschafterin Frau Antje leckere Käsehäppchen an die Besucher. Das ist Holland-PR von der lieblichen Art. Doch nun vollzieht sich im Käse-Land von Frau Antje ein schleichender Käse-GAU. Verbraucherschutzverbände schlagen Alarm.

Ausgerechnet die Niederlande, die so stolz auf ihren Gouda und ihren Edamer sind, ausgerechnet Holland steigt nun um auf Pseudokäse. Statt Gouda und Edamer schwimmt immer öfter nur noch eine Pampe aus Palmöl, Stärke, Milcheiweiß und Salzen sowie Geschmacksverstärkern auf der Pizza beim Italiener, der Moussaka beim Griechen und auf den Cheeseburgern bei McDonalds in den Niederlanden. Der neue holländische Kunst-Käse nennt sich dann ganz nüchtern: Analogkäse. Das stellte die niederländisches Lebensmittelkontrolle „Keuringsdienst van Waren“ jetzt fest. Der TV-Sender RVU publizierte die Ergebnisse. Sie sind schlichtweg erschreckend und wenig appetitanregend.

Den Lebensmittel-Experten zufolge sind bereits 25 bis 40 Prozent des Käses in Fertigmahlzeiten und Snacks, auf Pizza und Pasta und zahlreichen anderen Produkten in den Niederlanden sogenannte Nepp- oder Analogkäse. Der Markt für dieses Pseudoprodukt wächst in den Niederlanden rasant. Denn der Ersatzkäse ist viel billiger als der, der von der Milch einer Kuh hergestellt wird.

„Es ist eine Frage des Geldes“, bestätigt Herman Brand, Manager beim Käsehandel „Noordhoek“. Doch der neue Kunst-Käse soll laut Brand noch mehr Vorteile haben. Er lässt sich modellieren. Er lässt sich mixen. „Der eine Fabrikant will einen Käse haben, der schmilzt, der andere einen, der genau das nicht tut. Manche wollen den Käse noch bis 400 Grad im Ofen backen können. Indem wir herkömmlichen Käse mit Analogkäse mischen, können wir die gewünschten Eigenschaften liefern, die unsere Kunden vom Käse verlangen.“

Die niederländische Verbraucherschutzorganisation „Consumentenbond“ kam zu noch erschreckenderen Ergebnissen als die Lebensmittelkontrolle. Die Konsumentenschützer fanden während umfangreicher Stichproben heraus, dass 30 Prozent des Käses, der auf den Cheeseburgern von McDonalds in den Niederlanden verwendet wird, sogenannter Analogkäse ist. Die als italienische Lasagne verkaufte Spezialität in der größten Supermarktkette des Landes und die dort zu erhaltenden Pizzen enthalten nach Untersuchungen des „Consumentenbond“ sogar 40 Prozent Kunstkäse. In einer anderen Supermarktkette waren die italienischen Nationalgerichte Pizza und Lasagne mit 70 Prozent des Pseudo-Käses zubereitet worden.

Der Verbraucherschutzverband fordert daher eine großangelegte Untersuchung über die Verwendung des „Nepp-Käses“ – wie er in den Niederlanden inzwischen genannt wird – in der Gastronomie und bei den Supermärkten. Denn der Verbraucher werde so argwillig getäuscht. Auch die niederländische Dachorganisation für Milchprodukte (Nederlandse Zuivel Organisatie) unterstützt die Forderung des Verbraucherschutzbundes. Er fordert: „Wir wollen echten Käse auf der Pizza.“ Zu Recht. Denn: „Der Konsument wird in die Irre geführt“, so Marcel van Beusekom vom niederländischen Verbraucherschutzbund. Der Neppkäse ist nämlich auf den Produktverpackungen als solcher nicht erkennbar. Für die stolzen niederländischen Käsebauern und für die Verbraucherschützer ist die ganze Angelegenheit aber auch eine Frage der Glaubwürdigkeit.

Doch, wie wusste schon Bertolt Brecht: Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral. Und so lange der holländische Pseudokäse fast genauso schmeckt wie der echte und dabei viel billiger ist, bleibt eben die Moral auf der Strecke. Selbst Gourmets müssen passen, weil sie den Geschmacksunterschied zwischen dem Kunstprodukt und dem echten Kuh-Käse auf der Pizza kaum schmecken können. Hinzu kommt: Der Kunstkäse ist nicht gesundheitsschädlich. Sein einziger Vorteil: Mit dem Kunstprodukt, das sich unberechtigter Weise Käse nennt, lässt sich richtig Kasse machen.

Der Dumme ist – wie so oft – der Verbraucher. Denn Otto Normalverbraucher hat momentan keine Chance, echt von falsch zu unterscheiden.

Frau Antje strahlt. Käsefreunden aber ist das Lachen vergangen. Foto: dpa

Gericht sieht keinen Härtegrund

ddp **DETMOLD.** Ein Hartz-IV-Empfänger ist auch dann zum Einsatz einer bestehenden Lebensversicherung verpflichtet, wenn er wegen seiner langjährigen Selbstständigkeit nur über eine unzureichende Absicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung verfügt. Eine frühere Selbstständigkeit ist kein Härtegrund, wie das Sozialgericht Detmold entschieden hat. Eine besondere Härte kann allenfalls dann vorliegen, wenn der Rückkaufswert so weit hinter der Summe der eingezahlten Beiträge zurückbleibt, dass eine Verwertung wirtschaftlich unsinnig erscheint.

Detmold, AZ: S 8 AS 198/05

Sitzheizung heizt auch Spermien ein

dpa **GIEßEN.** Eine Sitzheizung im Auto kann die Fortpflanzung gefährden, denn zu viel Wärme schadet den Samenzellen. Bereits nach einer Stunde auf einem beheizten Autositz lag die Hodentemperatur bei durchschnittlich 37,3 Grad Celsius, wie Gießener Forscher gemessen haben. Bei Männern, die die Heizspirale ausgeschaltet ließen, waren die Hoden im Durchschnitt nur 36,7 Grad warm. „Die Sitzheizung hält vielleicht ihren Hintern angenehm warm, aber Achtung: Wenn Sie männlich sind, kann sie auch ihre Fortpflanzungs- Ausstattung grillen“, fasst die „New Scientist“ die Studie zusammen.

Fahrrad nicht abschleppen

Im Fußgängerbereich nur bei Verkehrsbehinderung

ddp **NÜRNBERG.** Ein im Fußgängerbereich abgestelltes Fahrrad darf im Unterschied zu einem Pkw von der Ordnungsbehörde nicht abgeschleppt werden. Dies trifft zumindest dann zu, wenn das Rad den Fußgängerstrom auf einem Bürgersteig nicht wesentlich behindert. Das entschied das Verwaltungsgericht Münster, wie die Anwaltshotline mitteilte. Das Abstellen von Fahrrädern auf Gehwegen oder anderen dem Fußgängerverkehr vorbehaltenen öffentlichen Verkehrsflächen sei grundsätzlich zugelassen. „Zwar hat ein Behörde immer die Befugnis, eine im einzelnen Fall bestehende Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung abzuwehren – etwa durch das Umsetzen eines störenden Fahrrades“, erläutert Rechtsanwalt Peter Muth. Eine solche Gefährdung habe aber nicht vorgelegen.

Verwaltungsgericht Münster, AZ: 1 K 1536/07

Zuschuss auch im Ausland

BSG verwirft Förderpraxis der Bundesagentur für Arbeit

AFP **KASSEL.** Arbeitslose können auch dann einen Gründerzuschuss bekommen, wenn sie sich im benachbarten Ausland selbstständig machen. Nur der Wohnsitz muss weiterhin in Deutschland sein, urteilte das Bundessozialgericht (BSG). Damit gab das BSG einem Rechtsanwalt aus dem Saarland recht, der sich nach längerer Arbeitslosigkeit in Luxemburg niederlassen wollte. Die Bundesagentur für Arbeit und danach auch die Instanzgerichte lehnten einen Zuschuss jedoch ab. Demgegenüber verwies nun das BSG auf das Ziel der Förderung, Menschen aus der Arbeitslosigkeit herauszuhelfen. Das werde auch bei einer Existenzgründung im Ausland erreicht. Das Urteil erging noch zu dem früheren Existenzgründerzuschuss, der 2006 durch den Gründerzuschuss ersetzt wurde. Das Urteil ist aber übertragbar.

Bundessozialgericht Kassel, AZ B 11 AL 22/07 R

Flachbildfernseher noch mit Schwächen

Warentest: Röhrengeräte für viele Verbraucher meist ausreichend

AFP/Reuters/dpa **BERLIN.** Zehn Jahre nach dem Beginn der Massenproduktion von Flachbildfernsehern haben die Geräte nach einem Test nach wie vor mit teils erheblichen technischen Schwächen zu kämpfen.

Beim Empfang von hochauflösenden digitalen Fernsehsignalen liefere nur jedes dritte von insgesamt 39 getesteten Geräten ein gutes Bild, berichtet die Stiftung Warentest. Beim Abspielen von Videofilmen in hochauflösenden Bluray-Spielern biete sogar nur jedes achte Gerät ein ruckelfreies Bild. Beim Anzeigen von Digitalfotos zeigten demnach nur sechs von 39 Testgeräten die Bilder gestochen scharf an. Insgesamt schnitten nur drei Geräte aus dem aktuellen Text insgesamt gut ab, berichtete die Zeitschrift.

Bei herkömmlichen Fernsehsignalen – wie sie derzeit noch die Regel sind – lieferten Röhrenbildschirme nach wie vor das bessere Bild im Vergleich zu LCD-Bildschirmen, berichtete „Test“ weiter. Für Verbraucher lohne sich der Umstieg von den klassischen Fernsehgeräten daher bislang meist nicht.

Wer hingegen erst in den kommenden Monaten oder Jahren eines der modernen Flachbildgeräte anschaffe, könne dann von einer gestiegenen Produktqualität und fallenden Preise profitieren.

Kaufwillige sollten sich das Bild vom Verkäufer mit genau dem Signal zeigen lassen, das zu Hause zur Verfügung steht, rät Stiftung Warentest. Wer analoges Kabel habe, sich aber alle Türen offenhalten wolle, sei meist mit einem LCD-Fernseher gut bedient, dessen Bildschirmdiagonale höchstens 80 Zentimeter betrage. Viele stellten erst zu Hause fest, dass der neue Fernseher zu groß sei, berichten die Experten.

Für einen guten LCD-Fernseher müsse man mindestens 800 Euro investieren. Aber auch Auslaufmodelle seien zurzeit nicht schlecht und deutlich günstiger. Plasma-Fernseher seien mittlerweile auch zu empfehlen, diese seien allerdings mit einer Bildschirmdiagonale von über einem Meter deutlich größer. Bei der Auflösung rät die Stiftung von Full-HD-Fernsehern eher ab. Geräte mit der geringeren HD-ready-Auflösung reichten völlig aus.

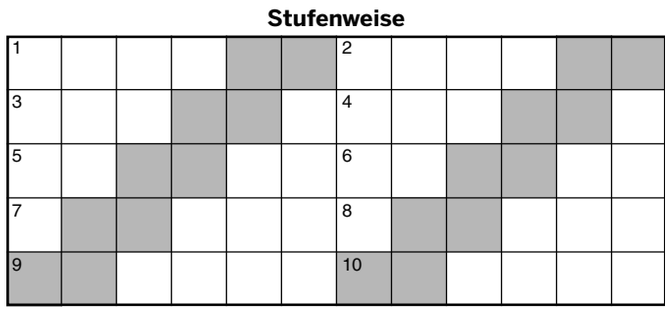
Im Betrieb brauchen gleich große LCD-Fernseher und Röhrengeräte ungefähr gleich viel Strom, berichten die Experten. Wegen des Trends zu größeren Geräten nehme aber auch der Verbrauch zu. Im Stand-by seien LCD- und Plasma-Fernseher sparsamer geworden. Allerdings hätten nur wenige Geräte überhaupt noch einen wirklichen Ein- und Ausschalter. Es empfehle sich, das Gerät in solchen Fällen mittels einer schaltbaren Steckerleiste auszuschalten.

Ins Weihnachtsgeschäft will der japanische Elektronikkonzern Sony übrigens mit dem weltweit dünnsten TV-Flachbildschirm ziehen. Das neue 40-Zoll-Modell ist nur noch 9,9 Millimeter dick und soll am 10. November auf den Markt kommen, wie der nach Samsung zweitgrößte Hersteller von TV-Flachbildschirmen gestern mitteilte. In Japan soll das Produkt 4478 Dollar (rund 3030 Euro) kosten. Zum gleichen Zeitpunkt will Sony zudem den ersten Flachbildschirm auf den Markt bringen, der 240 Bilder pro Sekunde verarbeitet. Das ist das Doppelte der bisherigen Sony-Modelle, auf denen pro Sekunde 120 Fotos laufen. Panasonic kündigte an, erstmals auch das Internet auf seine Flachbild-Fernseher zu bringen. Das neues TV-Gerät seiner Vierra-Reihe soll die Möglichkeit bieten, per Knopfdruck Internet-Inhalte wie die Video-Plattform YouTube, den Bilderdienst Picasa, eine Wettervorschau oder Finanznachrichten aufzurufen.

Flachbildschirme bedecken die Wände der Ausstellungshallen der Internationalen Funkausstellung in Berlin. Foto: dpa

RÄTSEL

Stufenweise



In die Figur sind waagerecht zehn Wörter folgender Bedeutungen einzutragen:

1. griechischer Götterbote, 2. Brennstoff, 3. Tratsch, 4. Bestleistung, 5. Stadt in Thüringen, 6. asiatischer Halbesel, 7. winterlicher Niederschlag, 8. griechische Göttin, 9. Urkundensammlung, 10. Schlafanzug.

Nach richtiger Lösung nennen die Buchstaben in den getönten Feldern, von links unten stufenweise nach rechts oben gelesen, zwei altgriechische Mathematiker.

Auflösung „Sudoku“ aus der letzten Ausgabe

9	8	2	6	5	4	3	1	7
4	1	6	7	3	8	5	2	9
5	3	7	2	1	9	8	6	4
2	7	9	8	6	5	1	4	3
1	5	4	3	7	2	6	9	8
8	6	3	4	9	1	7	5	2
7	4	5	9	8	6	2	3	1
3	9	1	5	2	7	4	8	6
6	2	8	1	4	3	9	7	5

Zu jung für Fairness

ddp **LONDON.** Die Fähigkeit zum gerechten Teilen entwickelt sich bei Kindern erst im Alter von sieben bis acht Jahren. Das hat ein Team aus Schweizer und deutschen Wissenschaftlern beobachtet, als sie die Bereitschaft von drei- bis achtjährigen Kindern, Süßigkeiten mit anderen Kindern zu teilen, untersuchten. Danach sind drei- bis vierjährige Kinder völlig egoistisch und behalten lieber alle Süßigkeiten für sich allein, während von den Sieben- bis Achtjährigen rund die Hälfte dazu neigte, mit anderen zu teilen. Ein auch als Altruismus bezeichnete Interesse am Wohlergehen von anderen Menschen ist eine Verhaltensform, die von keiner anderen Spezies bekannt ist. Sie könnte ein Grund für die außergewöhnliche Kooperationsfähigkeit des Menschen sein.